

Kleine Anfrage mit Antwort**Wortlaut der Kleinen Anfrage**

der Abgeordneten Pia-Beate Zimmermann (LINKE), eingegangen am 03.05.2010

Aktivitäten von Neonazis im Umfeld des Volkstrauertages im Jahr 2009

In unmittelbarer zeitlicher Nähe des Volkstrauertages missbrauchen Neonazis diesen, um sogenannte Heldengedenken durchzuführen. Das geschieht auch im Land Niedersachsen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über Veranstaltungen der beschriebenen Art im Jahr 2009 vor?
2. An welchen Orten gab es Veranstaltungen dieser Art in Niedersachsen im Jahr 2009, und wie viele Personen beteiligten sich an diesen (Aufschlüsselung nach Datum, Ort, Landkreis, Personenanzahl)?
3. Welche rechtsextremistischen Organisationen beteiligten sich an diesen Veranstaltungen?
4. Kamen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesen Veranstaltungen aus anderen Bundesländern und, wenn ja, wie viele und aus welchen?
5. Kamen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesen Veranstaltungen aus dem Ausland und, wenn ja, wie viele, aus welchen Ländern, und welchen Organisationen gehören sie an?
6. Wurden in diesem Zusammenhang Strafverfahren gegen Beteiligte aus dem rechtsextremistischen Spektrum eingeleitet (bitte nach Art der Straftatbestände aufschlüsseln)?
7. Wurden in diesem Zusammenhang Waffen bei den Beteiligten vorgefunden und beschlagnahmt, und, wenn ja, um welche Art von Waffen handelte es sich hierbei?
8. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die Art der Bewerbung dieser Veranstaltungen vor (Internet, Flyer, Anzeigen, etc.)?

(An die Staatskanzlei übersandt am 10.05.2010 - II/721 - 650)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
- P 23.22-01425/2 -

Hannover, den 17.06.2010

Aus Anlass des Volkstrauertages, der insbesondere innerhalb der neonazistischen Szene als „Heldengedenktag“ von hoher symbolhafter und identitätsstiftender Bedeutung ist, führen Rechtsextremisten regelmäßig Aktionen durch. Die niedersächsische rechtsextremistische Szene beschränkt sich dabei wie schon in den vergangenen Jahren auf die Durchführung dezentraler Aktionen auf Soldatenfriedhöfen, an Ehrenmalen und Kriegerdenkmälern (siehe auch die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Pia-Beate Zimmermann (LINKE) vom 6. Mai 2009, Drs. 16/1280).

Dies vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1 bis 3:

Den niedersächsischen Sicherheitsbehörden liegen nachfolgende Erkenntnisse im Sinne der Fragestellungen vor:

Barwedel/LK Gifhorn

Nach Angaben eines Zeugen zogen am 15. November 2009 ca. 20 bis 30 schwarz gekleidete Personen zum Ehrenmal, um dort einen Kranz mit der Aufschrift „Wir gedenken der deutschen Helden und Opfer beider Weltkriege“ und „In Treue Fest! BFZ Wolfsburg“ niederzulegen. Bei den Personen handelte es sich vermutlich um Angehörige der Bürgerinitiative für Zivilcourage Wolfsburg, der Burshenschaft Thormania und des SV Germania Gifhorn.

Dransfeld/LK Göttingen

Der NPD Ortsverband Göttingen und der „Ring nationaler Frauen Süd-Niedersachsen“ legten am 15. November 2009 in Dransfeld einen Kranz mit der Aufschrift „Ewig lebt der Toten Tatenruhm“ und „NPD Göttingen“ nieder. Die Erkenntnisse stammen aus dem Internet. Der Kranz wurde nachträglich vor Ort festgestellt.

Lühnde/LK Hildesheim

Ein Zeuge teilte mit, dass er mehrere Personen, die offensichtlich der politisch rechten Szene zuzurechnen sind, am 22. November 2009 in den Abendstunden bei der Niederlegung eines Kranzes am Ehrenmal beobachtet hätte. Die Kranzschleife war mit „Ewig lebt der Toten Tatenruhm 1914-1918 1939-1945“ beschriftet. Bei einer Internetrecherche konnte im Nachhinein festgestellt werden, dass auf der Homepage des „Nationalen Widerstands Hildesheim“ Bilder von der Kranzniederlegung eingestellt wurden.

Tostedt/LK Harburg

Im Rahmen einer Internetrecherche wurde bekannt, dass sich Angehörige der rechten Szene aus Tostedt im Zeitraum um den 15. November 2009 gegen 17:00 Uhr mit Fackeln zum Kriegerdenkmal begaben. Nach einer Schweigeminute und einem Redebeitrag, in denen des verstorbenen Jürgen Rieger gedacht worden sein soll, wurde nach eigenen Angaben das Lied „Ich hatt einen Kameraden“ gesungen. Nach dem Entzünden eines Trauerlichtes habe man die Örtlichkeit wieder verlassen.

Stade

Nach Erkenntnissen aus dem Internet sollen ca. 12 Personen (NPD-Mitglieder, freie Nationalisten und Angehörige des Nationalen Frauenkreises Stade - „NFK Stade“) anlässlich des Volkstrauertages im Zeitraum um den 15. November 2009 einen Kranz niedergelegt haben. Der abgebildete Kranz konnte vor einem Ehrenmal in der Nähe der zentralen Gedenkstätte auf dem ehemaligen Garnisonsfriedhof aufgefunden werden.

Essel/LK Soltau

Am 15. November 2009 trafen sich 52 Angehörige der rechten Szene auf dem Soldatenfriedhof. Der Kameradschaftsführer der „Kameradschaft 73 Celle“ hielt eine Rede. Im Anschluss daran wurden an verschiedenen Stellen Kränze abgelegt.

Delmenhorst

Nach Angaben eines Zeugen trafen sich am 14. November 2009 ca. 20 Personen, zum Teil Angehörige der dortigen JN, am Ehrenmal Adelheide, von denen zwei NPD-Fahnen und Fackeln mitgeführt worden seien. Im Anschluss wurden am Ehrenmal zwei Gestecke ohne Spruchbänder und einige Grableuchten festgestellt.

Lehrte/Region Hannover

Zeugenaussagen zufolge sollen sich am 15. November 2009 ca. 20 bis 25 dunkel gekleidete Personen unter Mitführung von Fackeln und Trommeln am Kriegerdenkmal in Aligse versammelt und dort gemeinsam gesungen haben. Beim Eintreffen von Polizeikräften vor Ort wurde keine versammlungsrechtliche Aktion von Angehörigen der rechten Szene festgestellt.

Zu 4 und 5:

Erkenntnisse über Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen Bundesländern oder dem Ausland liegen nicht vor.

Zu 6:

Im Zusammenhang mit dem Volkstrauertag im Jahr 2009 wurden folgende Strafverfahren eingeleitet:

Delmenhorst

Durch einen Zeugen wurde mitgeteilt, dass während der Veranstaltung ein Sprecher „Sieg Heil“ und „Deutschland muss weiterleben“ äußerte. Ein Verfahren gemäß § 86 a StGB (Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen) wurde eingeleitet.

Lehrte/Region Hannover

Ein Verfahren wegen Verstoßes gegen § 26 Nr. 2 i. V. m. § 14 Versammlungsgesetz wurde eingeleitet.

Zu 7:

Im Zusammenhang mit dem Volkstrauertag 2009 wurden keine Waffen aufgefunden.

Zu 8:

Die Aktionen der rechtsextremistischen Szene zum Volkstrauertag werden in der Regel konspirativ vorbereitet und beworben. Eine öffentliche Mobilisierung für die Veranstaltungen über Flyer bzw. das Internet findet in den meisten Fällen nicht statt, weil an ihnen lediglich örtlich bzw. regional aktive Rechtsextremisten teilnehmen.

Den niedersächsischen Sicherheitsbehörden liegen für das Jahr 2009 keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

Uwe Schünemann